

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zuzug. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die hochgehaltene Beilagen-Beilage 50 Pf., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Seite 200 Pf. — Einzelanfertigung und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 36

Sonnabend den 12. Februar 1921

87. Jahrgang

Mittwoch den 16. Februar 1921 vormittags 11 Uhr
Sitzung des Bezirksausschusses
im Sitzungssaal des Amtsgerichts.

Auf Blatt 263 des hiesigen Handelsregisters, betreffend die Firma Hans Schütt in Dippoldiswalde ist heute eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.
A. Reg. 15 b/21. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 4. Februar 1921.

Vertikales und Sächliches.

Dippoldiswalde, 11. Februar. Heute vor 75 Jahren machte die Schuldeputation bekannt, daß am 18. Februar auf dem Rathaus in feierlicher Weise die Eröffnung der Sonntagsschule stattfand und am 22. Februar der Unterricht in der Stadtschule begann. Seit langem schon hatten andere Städte des Bezirks solche Fortbildungsschulen. Die Furcht den Kosten habe diese Einrichtung hier immer wieder unmöglich gemacht. So kostete die Frauenleiner Sonntagsschule bei 32 Schülern jährlich 42 Taler, die Altenberger bei 40 Schülern 45 Taler. Die Lehrer arbeiteten teils unentgeltlich. — Hier hatte man zu dem Zwecke eine Sammlung in der Bürgerchaft beschlossen. Schulgeld wurde nicht erhoben. Zur Einweihung fanden sich 68 Jünger ein.

— Tagesordnung zur 3. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde Mittwoch den 16. Februar 1921, vormittags 11 Uhr, im Saale des hiesigen Amtsgerichts. Offizielle Sitzung: Schreiben der Reichsgetreidestelle vom 2. 2. 21, Mitteilung des durch den Kommunalverband über den 15. 3. 21 eingehenden Bedarfsanteils betr. — Einführung einer Jagdpachtsteuer. — Befreiung von Mals an die Sandwitzer bei Befreiung von Brotgetreide, Gerste und Hafer. — Verordnung des Arbeitsministeriums Dresden vom 6. 1. 21 über die Errichtung von Umschulungsausschüssen für Erwerbslose. — Vereinigung des Rittergutes Wilmersdorf mit der Gemeinde daselbst. — Stellung über die Anstellung, Beförderung und Rechtsverhältnisse der Beamten und Beamtinnen des Bezirksverbandes Dippoldiswalde — Nachträge zu den Gemeinde-Steuer-Ordnungen für Niederpöbel, Kleinschwarz und Johndorf. — Nichtöffentliche Sitzung: Beauftragung der Gemeindevorstände zu Hartmannsdorf. — Besuch des Gutsbesizers Robert Paul Weltmann-Dittersbach um Erlaubnis zur Ausübung der auf dem Grundstücke Nr. 18 der Ortliste für Dittersbach ruhenden vollen Gutsbesizerrechte einschl. Langhaken sowie der persönlichen Erlaubnis zum Kruppenfahren und zur gewerbemäßigen Veranstaltung von Singspielen pp. — Besuch aus der Gemeinde Rausa um eine Unterweisung. — Besuch aus Raut Pinteris-Lauenstein um Erlaubnis der vollen Gutsbesizerrechte sowie der persönlichen Befugnisse zum Ausspannen und zum Kruppenfahren in bezug vor dem Grundstücke Nr. 18 der Ortliste für Lauenstein (zur Stadt Teplitz) — Übertragung. — Besuch des Gutsbesizers Herrs Kurt Walter-Kreisch um Erlaubnis zur Ausübung der Gutsbesizerrechte einschl. der Erlaubnis zur Abhaltung öffentlicher Tanzmusik sowie zur Abhaltung von Singspielen pp. in dem Grundstücke Nr. 58 der Ortliste für Kreisch (Übertragung). — Besuch des Jagdmehlers a. D. Max Röhler-Altenberg um Erlaubnis zur Ausübung der Gutsbesizerrechte und der persönlichen Befugnisse zum Brannenweinschank, zur Abhaltung von Tanzmusik, Singspielen, Schau- und theatraleischen Vorstellungen, sowie zum Ausspannen und zum Kruppenfahren in bezug vor dem Grundstücke Nr. 58 der Ortliste für Altenberg (zur Post) Übertragung. — Besuch Walter Heders-Altenberg um Erlaubnis zur Ausübung der vollen Gutsbesizerrechte sowie zur Veranstaltung von Tanzmusik für geschlossene Gesellschaften in dem Grundstücke Nr. 12 (zum alten Amshaus) der Ortliste für Altenberg (Übertragung). — Besuch aus der Stadt Bärenstein um eine Unterweisung. — Besuch des Bezirksobstbauvereins um eine Beihilfe aus Bezirksmitteln. — Besuch aus der Gemeinde Berrich um Unterweisung aus der v. Perglas-Sitzung. — Die Stern-Wachspiele haben für die nächste Vorstellung einen Wildwestfilm mit dem Titel „Der Todescomet“ erworben und werden ihn diesmal an zwei Tagen, am Sonntag 12/9 und am Montag um 6 und 1/29 Uhr zeigen. Außerdem wird noch ein Lustspiel auf dem Programm stehen.

— Wie wir vom Bezirksobstbauverein erfahren, haben im vergangenen Jahre die Baumwäster Julius Haber in Reichstedt und Curt Zühl in Reitzberg das Zeugnis als „erprobte Baumwäster“ an der Obst- und Gartenbauhschule in Bausen erworben.

Ruppendorf. Der hiesige Männergesangverein veranstaltete am nächsten Sonntage ein Konzert, in welchem er außer Männerchören zwei Theaterstücke zur Aufführung bringt. Der Verein hat seit langem gearbeitet, um etwas Gutes zu bieten und wird er bemüht sein, den Besuchern einige hohe Stunden zu bereiten.

Lauenstein. In der Nacht zum Donnerstag nach 1 Uhr wurde ein Brand in der Rühnischen Spielwaren-Fabrik bemerkt, der mit Schnelligkeit den ganzen Dachstuhl ergriff. Trotz sofortiger Hilfe dehnte sich der Brand im Gebäude weiter aus, jedoch die Arbeiterkammer im 2. und 3. Geschoss ergriffen wurden.

Seifersdorf. Die im hiesigen Orte durch Schulkinder vorgenommene Sammlung für die Oberhiesische Spende ergab den erfreulichen Betrag von 524 M.

Tharandt. Der Landtag hatte sich kürzlich bekanntlich mit einer Regierungsvorlage zu befassen, die eine Verlegung der Tharandter Forstakademie und deren Angliederung an die Universität Leipzig forderte. Bei der ersten Beratung dieser Vorlage im Landtag trat eine fast allgemeine Uneinigkeit für die Verlegung nach Leipzig zu Tage. Inzwischen ist die Vorlage im Haushaltsausschuß A weiter beraten worden und die Mitglieder dieses Ausschusses haben am Mittwoch eine Besichtigung der Akademie in Tharandt vorgenommen. Das Ergebnis dieser Besichtigung dürfte in einer wesentlich veränderten Stellungnahme der Landtagsmehrheit zu der beabsichtigten Verlegung äußern. Die Mitglieder fast aller Parteien haben, wie von verschiedenen Abgeordneten berichtet wird, an Ort und Stelle die Ueberzeugung gewonnen, daß zunächst keinerlei Gewähr dafür besteht, daß bei der beabsichtigten Verlegung mit den in der Vorlage geforderten 4 Millionen Mark auszukommen sein wird. Man befürchtet vielmehr, daß diese Kosten ganz bedeutend höher werden dürften, und ist deshalb der Meinung, daß die gegenwärtige Finanzlage diese Verlegung nicht geboten erscheinen läßt. Man rechnet infolgedessen mit einer Ablehnung der Vorlage im Haushaltsausschuß.

Kleinwachwitz. Unsere Gemeinde ist mit dem Male der Stadt Dresden in Unterhandlungen getreten wegen Einverleibung unseres Ortes nach Dresden. Sollten die Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß führen, so würde Kleinwachwitz bei der bevorstehenden Einverleibung einer Anzahl Dresdner Vororte in das Stadtgebiet mit einbezogen werden.

Pirna. Kirchenaustritte erfolgten im Jahre 1920 vor dem Standesbeamten zu Pirna 233 evangelische und 32 katholische, zusammen 265, davon Kinder unter 14 Jahren 49 bezw. 1. — Insgesamt sind seit dem Inkrafttreten des Kirchenaustrittsgesetzes vom 4. August 1919 im Standesamtsbezirk Pirna bis jetzt ausgetreten 452 Evangelische und 72 Katholiken, zusammen 524, darunter 85 bezw. 4 Kinder.

Leipzig. Wie aus der den amerikanischen Milchfabrik beigegebenen Liste hervorgeht, entfällt nicht, wie berichtet wurde, auf Leipzig mit seinen 600 000 Einwohnern nur eine Kuh, sondern zwei Stück. Geber ist Nicholas Pieper, Box 155, Zealand, Michigan; Empfänger ist der Oberbürgermeister von Leipzig. Bestimmt sind die Kühe für Wohlfühlkeitsanstalten in oder bei Leipzig.

Chemnitz. Der Schularzt Dr. Rothfeld hier tritt in einem Vortrag mit, daß etwa 70% der Chemnitzer Schulkinder als untererwärts bezeichnet werden müßten.

Mittelroda bei Limbach. In der Morbangelegenheit an dem Gutsbesitzer Heilmann ist mitzuteilen, daß der in Großschwarzwalde amtierende, zurzeit im Chemnitzer Untersuchungsgefängnis befindliche Lehrer Heilmann gestanden hat, seinen Bruder aus Selbstmord ermordet zu haben.

Jöhndorf. Nicht weniger als 17 Einfallgitter der Straßenbeleuchtung sind hier gestohlen worden. Da der Ersatz dieser Roste jetzt etwa 3000 M. Kosten machen würde, hat Gutsinspektor Weber hier einen praktischen Erfolg der Roste aus Eisenblech ausgedacht, der sich als völlig brauchbar und ganz wesentlich billiger erweisen hat.

Pflauen. Am 26. Juni v. J. ist im Walde bei Tiefenbrunn an der bayerischen Grenze der 17 1/2jährige Gutsbesitzer Kurt Hummel aus Lauterbach bei Delitzsch i. V. ermordet und beraubt aufgefunden worden. Der Verdacht, den Mord ausgeführt zu haben, lenkte sich auf einen Bekannten des Hummel, den 17jährigen Waldarbeiter Otto Hertel aus Tiefenbrunn. Da Hertel leugnete, machte sich eine umfangreiche Beweisaufnahme und die Vernehmung zahlreicher Zeugen nötig. Die Angelegenheit beschäftigte am 7. und 8. Februar das hiesige Schwurgericht. Trotz seines Beugnens wurde Hertel als der Tat für überführt erachtet und die Schulfrage von den Geschworenen bejaht. Der jugendliche Verbrecher wurde wegen Mordes, verbotenen

Waffentragens und Urkundenfälschung zu 10 Jahren 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Altenberg. Jüngst streikten in einem hiesigen Vergnügungsalte die Tänzer, weil die Musiker nur sehr kurze Touren spielten. Nachdem alle Einwendungen wirkungslos waren, kam es zwischen Musikanten und Tänzern zu ungeschönen Auseinandersetzungen, die wohl für beide Teile ein unliebsames Nachspiel haben werden. Die langjährige Jugend räumte an diesem Abend schon um 1/210 Uhr den Saal.

Sad Jonsdorf bei Zittau. Eine seltsame Eintragung in das Heiratsregister fand vor dem Standesamte des Sukkurtortes Jonsdorf statt. Die Braut und Bräutigam trugen auch alle anderen an dem Orte beteiligten Personen ein und denelben Familiennamen, und zwar der Bräutigam Rudolf Runge, die Braut Hildegard Runge, der 1. Zeuge Gustav Runge, der 2. Zeuge Otto Runge und der Standesbeamte Reinhold Runge.

Zittau. Die Vorarbeiten zur Errichtung des großen Volksfreibades auf dem Bezirksfischereigebäude am Schwanenberge des Zittauer Gebirges sind in vollem Gange. Das Bad wird das größte der Oberlausitz sein. Es wird eine Länge von 140 Meter und eine Breite von 77 Meter haben. Die Wasserfläche wird 9500 Quadratmeter betragen. Zur Fällung des Badeteiches wird das Restwasser verwendet werden. Die Kosten der gesamten Anlage sind auf über 500 000 M. geschätzt.

Sebnitz. Der Streit in der Papierfabrik Sebnitz u. G. dauert noch fort. Der Ausfall in der Erzeugung beträgt bisher bereits 70 Eisenbahnladungen im Werte von 3 1/2 Millionen Mark, der Arbeitslohnverlust 350 000 M. Da der Streit ein sogenannter wilder ist, zählt die Gewerkschaft keine Streikgelder, so daß der Schaden für die Arbeiter sehr groß ist. Am Montag wollten gegen 500 Arbeiter die Arbeit an den von der Direktion veränderten Bedingungen wieder aufnehmen, wurden aber von kaum 10 Mann daran verhindert.

Wöden. Eine Stiftung von 25 000 M. ist der Stadt von ungenannt sein wollender Seite zur Verfügung gestellt worden mit der Maßgabe, daß das Kapital noch in diesem Jahre reiflos zur Versorgung von Kindern Minderbemittelter mit Schuhen, Wäsche und Kleidung verwendet wird.

Die Schmach der Fremdenlegion.

Die „Zeitung Neuesten Nachrichten“ erhalten aus Mexiko folgende Zuschrift: Seit dem Waffenstillstand geht durch Mexiko eine wahre Völkerwanderung junger Deutsche nach der Fremdenlegion. Fast täglich kommen hier Heineren Truppen an, wo sie dann in einer der vielen jetzt zum großen Teil leerstehenden Kasernen gesammelt werden, um dann zu 200 bis 300 Mann unter Begleitung französischer Soldaten mit aufgeschlängtem Seitengewehr zur Bahn geführt zu werden. Zuerst lagte man hier, es wären die Streikenden aus dem Saargebiet, welche es vorzögen, lieber in der Fremdenlegion zu dienen, als 5 bis 10 Jahre Zuchthaus abzusitzen wegen Aufruhrs. Als dann immer noch mehr durchkamen, hieß es, das seien die Spatzen aus dem Ruhrgebiet, die wegen Aufruhrs aus Deutschland flüchten mußten. Wie Schreiber dieses nun von solchen Unglücklichen selbst erfahren hat, verhält es sich aber ganz anders. Es mag ja sein, daß auch manche Freiwillige darunter sind, zum größten Teil aber sind es solche, welche auf der Suche nach Arbeit von den französischen Werbemännern angelockt werden, indem sie ihnen Arbeit versprechen. Besonders im besetzten Rheinlande werden sie zu Tausenden gesammelt und in einen Zug geföhrt, als ginge es an eine Arbeitsstelle. Die Unglücklichen merken ihr Los erst, wenn es zu spät ist zu entfliehen, nämlich wenn sie hier in Mexiko angekommen und in einer Kaserne landen, wo es kein Entkommen mehr gibt, oder, falls dieses einmal gelingt, bald wieder eingefangen werden von den vielen im Lande jetzt anliegenden und alle Wege abpatrouillierenden Gendarmen. Wo zurzeit ein solcher stationiert war, sind jetzt deren 6 bis 10. Es wäre zu wünschen, daß in Deutschland auf diese unerhörten Vorgänge mehr Aufmerksamkeit gelegt würde. Wenn junge Leute vom unbesetzten Deutschland nach dem besetzten Gebiet kommen, um Arbeit zu suchen, so fallen sie den französischen Schmarozkern und Werbemännern in die Hände. Also sollte man dort in allen Zeitungen auf die Schwindelarten und Betrügereien der französischen Verwaltung aufmerksam machen.

Die Londoner Konferenz.

Verhandlungen der deutschen Sachverständigen.

In den angekündigten Sachverständigenberatungen über die Pariser Beschlüsse und die deutschen Gegenentwürfe, die am Mittwoch im Auswärtigen Amt begonnen haben, gab der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons zunächst einen Überblick über die gegenwärtige politische Lage, soweit sie sich auf das Entschädigungsproblem bezieht. Die wirtschaftspolitischen Wirkungen der Pariser Beschlüsse wurden hierbei besonders behandelt.

Nach eingehender Besprechung der einzelnen in Frage kommenden Probleme durch die Anwesenden wurde ein engerer Arbeitsausschuss von 15 Mitgliedern eingesetzt, der seine Beratungen am nächsten Montag aufnehmen wird. Dem Arbeitsausschuss gehören Vertreter des Handels, der Industrie, der Finanz-, der Landwirtschaft, Seeschifffahrt und der Arbeitnehmer sowie je ein Vertreter des Reichsministeriums des Auswärtigen, der Finanzen und des Reichswirtschaftsministeriums an.

Die Delegierten noch nicht bestimmt.

Nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ entbehren alle Meinungen über die Zusammensetzung für die Londoner Konferenz zurzeit noch jeder Grundlage. Weder die Meldung der „Post-Zeitung“, wonach sich die Reichsregierung durch die Reichsminister Dr. Simons und Dr. Wirth vertreten lassen werde, noch die Nachricht des Pariser „Le Journal“, daß der Reichsminister Lehmann die Führung der deutschen Delegation selber übernehmen wolle, und von den Ministern Dr. Simons, Dr. Wirth und Dr. Scholz begleitet sein werde, entsprechen vorläufig den Tatsachen.

Die englische Einladung.

Die englische Regierung hat im Auswärtigen Amt eine Note übergeben lassen, in der der Leiter der deutschen Regierung und seine sachverständigen Berater eingeladen werden, an der Londoner Konferenz am 1. März teilzunehmen. Außerdem wird um eine umgehende Angabe der Namen der Delegierten und Berater gebeten.

Die Antwort der deutschen Regierung.

Die Antwort auf die der deutschen Regierung durch den britischen Botschafter übermittelte Einladung der englischen Regierung ist in demselben Sinne gehalten wie die dem französischen Geschäftsträger vor einigen Tagen übergebene, nämlich dahin, daß die deutsche Regierung die Einladung annimmt und am 1. März bevollmächtigte Vertreter nach London schicken wird unter der Voraussetzung, daß bei den Verhandlungen auch die Vorschläge besprochen werden, deren Unterbreitung auf der Konferenz sich die deutsche Regierung vorbehält. Die Namen der Delegierten werden und können erst benannt werden, wenn die jetzt gepflogenen Sachverständigenberatungen zu einem gewissen Abschluß gelangt sind.

Erklären sich die Mitglieder mit der von der deutschen Regierung angebotenen Voraussetzung für die Beschlüsse der Konferenz ausdrücklich oder stillschweigend einverstanden, so wird die Reichsregierung nicht zögern, ihre Delegierten zu benennen.

Gibt Bayern nach?

Die Verantwortung für die Entwaffnung der Einwohnerwehren wird dem Reich überlassen.

Nach mehrtägigen Verhandlungen der Koalitionsparteien über die Antwort des bayerischen Kabinetts an die Reichsregierung ist am Mittwoch eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Im Prinzip vertritt Bayern nach wie vor den Standpunkt, daß die Entwaffnungsforderung ebenso wie das Entschädigungsproblem abzulehnen ist, doch wird es sich mit Rücksicht auf die schwere Not, die der Frieden von Versailles dem deutschen Volke auferlegt, in der Entwaffnungsfrage den Anordnungen, welche die Reichsregierung für notwendig hält und verfassungsgemäß verfügen wird, nicht widersetzen. Die Verantwortung dafür glaubt es jedoch der Reichsregierung überlassen zu müssen. Damit kann die Krise als behoben gelten.

Ueber den Verlauf der Besprechungen der Regierung mit den Parteien wurde am Mittwoch abend in München folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: „Die Berliner Besprechung der Staats- und Ministerpräsidenten vom 5. Februar gab in Bayern Veranlassung zu eingehenden Beratungen, sowohl im Ministerium wie im Schoße der Koalitionsparteien. Im Mittelpunkt dieser Verhandlungen stand für Bayern naturgemäß die durch die Pariser Note der alliierten Mächte ausgesprochene Forderung der Entwaffnung und Auflösung der Einwohnerwehren, deren Erhaltung für Bayern nach wie vor nach der übereinstimmenden Anschauung aller beteiligten Faktoren eine Lebensfrage bedeutet. Die bayerische Staatsregierung und die Koalitionsparteien haben die Möglichkeit einer solchen Forderung der alliierten Mächte niemals außer acht gelassen, so oft sie auch ihren Standpunkt in dieser Frage prüfen und bis heute stets unverändert festgehalten haben. Auch bei neuerlicher Prüfung aller einschlägigen Gesichtspunkte und bisheriger Besprechungen ergab sich, daß dieser Standpunkt, der ausschließlich durch die Sorge um den staatlichen Wiederaufbau bestimmt wird, auch durch die neue Lage nicht umgehoben werden kann und daß die gleichen Gründe, die von Anfang an sich notwendig machten, ungeschwächt weiter bestehen.“

Die Einheit des Reiches stand für alle Beteiligten dabei außer Frage. Einem separatistischem Gedanken ist während der ganzen Verhandlungen auf seiner Seite auch nur ein Augenblick Raum gewährt worden. Die endgültige Fassung der an die Reichsregierung zu richtenden Note wird am Donnerstag vormittag erfolgen.“

Mit dieser an dem bisherigen Standpunkt schroff haltenden Auslassung verfolgt die bayerische Regierung offenbar den Zweck, ihre Haltung vor dem bayerischen Volke nochmals zu rechtfertigen. Gleichwohl hat man sich in München jedoch nicht der Einsicht verschließen können, daß bei aller Berücksichtigung der Lebensinteressen des bayerischen Staates die Interessen des Reiches nicht schaden leiden dürfen. Dagegen beharrt auch weiterhin auf seiner Anschauung

von der Unentbehrlichkeit der Selbstschutzorganisationsformen, wird sich aber letzten Endes der Entscheidung der verfassungsmäßig übergeordneten Reichsautorität beugen und der Reichsregierung die Verantwortung überlassen.

Schon jetzt darf man sich aber keinem Zweifel darüber hingeben, daß die bayerische Regierung bei der Durchführung der Entwaffnung auf ungeahnte Schwierigkeiten stoßen wird. Bei einer Entwaffnungsaktion kämen nicht weniger als 40 000 Einzelgemeinden und über 80 000 einzelne Geschäfte in Frage.

Von unterrichteter Seite wird in diesem Zusammenhang an einen Zwischenfall in Spa erinnert. Minister Simons machte damals Lloyd George auf die Verhältnisse in Irland aufmerksam, wo selbst das siegreiche England die Waffen nicht restlos erfassen konnte. Kehnlich liegen jetzt die Dinge in Bayern, nur mit dem großen Unterschied, daß die deutsche Regierung fast aller Nachmittel beraubt ist, um ihren Anordnungen in allen Gegenden des Reiches Achtung zu verschaffen.

Protest der bayerischen Bauern.

Die Bayerische Landesbauernkammer hat in einer von ihrem Präsidenten Dr. Heim geleiteten Entschliebung gegen das unerfüllbare Pariser Diktat Stellung genommen und die Erwartung ausgesprochen, daß die deutsche Regierung nicht die deutsche Einheit dadurch über, daß sie jenen Teil des Pariser Diktats erfüllt, der die Entwaffnung der bayerischen Schutzorganisationen im Widerspruch mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages von uns verlangt. Wenn eine deutsche Regierung sich dazu entschließen würde, die bayerische Einwohnerwehr zu opfern, so würde sie dadurch ein würdeloses Opfer bringen.

Politische Rundschau.

Berlin, den 11. Februar 1921.

Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Simons, wird in den nächsten Tagen zum Besuch der württembergischen Staatsregierung nach Stuttgart fahren und dort eine große Rede halten, in der er auf die Reden Lloyd Georges eingehen wird. Von Stuttgart aus wird der Minister sich auch nach Darmstadt begeben.

Der Völkerrundrat hat die Mandatsdauer des Präsidenten und der drei Mitglieder der Regierungskommission des Saargebietes bis auf weiteres verlängert.

Polen hat dem Obersten Rat Forderungen zur Entwaffnung der polnischen Freiwilligenformationen überreicht.

Der Stand der Waffenablieferung. Nach Mitteilung des Reichskommissars für die Entwaffnung beträgt der Zugang an abgelieferten, angekauften und beschlagnahmten Waffen im Monat Januar: 18 Geschütze, 158 Maschinengewehre, 9413 Gewehre, 258 Revolver und Pistolen, 2389 Handgranaten. Von den angemeldeten Waffen der Organisationen sind bisher 371 233 Gewehre eingezogen.

Verlängerung der Einspruchsfrist für die ober-schlesische Abstimmung. Die Interalliierte Kommission hat die Frist für die Einsprüche gegen die Ablehnung der Eintragung in die Stimmlisten bis zum 22. Februar abends 6 Uhr verlängert. Es ist hiernach erforderlich, daß die Ortsgruppen der letzten Eintragungen spätestens am 18. Februar auf dem üblichen Wege zur Absendung bringen. Wer nicht bereits eine von dem paritätischen Ausschuss unterstempelte Mitteilung über seine erfolgte Eintragung in die Stimmliste erhalten hat, muß sich sofort bei seiner zuständigen Ortsgruppe der vereinigten Verbände heimatischer Oberschlesier melden und Einspruch erheben, desgleichen diejenigen, denen Ablehnungen oder bloße Empfangsbefestigungen zugegangen sind. Wer nicht Einspruch erhebt, verliert sein Wahlrecht.

Mordanklage gegen Polenführer. Ungeheures Aufsehen erregt im Kreise Neustadt (O.S.) ein von dem früheren Mitarbeiter des polnischen Plebiszitkommissariats in Klein-Strehlitz, Theodor Jafak, unterzeichnetes Flugblatt gegen den polnischen Plebiszitkommissar Dremba in Klein-Strehlitz. Jafak erklärt, daß er den Polen den Rücken gekehrt habe, weil er mit Mördern nichts gemein haben wollte. Dremba, derselbe Mann, der lebhaften Beifall mit den Polenherren in Oberglogau (dem Grafen Oppersdorf) unterhalte und über Hunderttausende verfüge, habe ihn zum Mörder machen wollen. Zweimal bot er ihm, Jafak, je 10 000 Mark für die Ermordung des Josef Palka in Reitersdorf und des Golda in Kramelau. Palka wurde danach wirklich ermordet. Auch an dem Mord eines gewissen Susz war Dremba beteiligt. Die Mörder wurden mit Säbeln versehen, um sich der verdiensten Strafe durch die Flucht über die polnische Grenze zu entziehen. Nun haben auch Dremba und eine Anzahl weiterer Mordhelfer das Weite gesucht, weil ein Haftbefehl wegen Mordes gegen sie ergangen war. Das Auftreten des Jafak läuft vollkommen parallel mit dem des Kupka, der ermordet wurde, weil er den polnischen Mordbuben den Rücken gekehrt hatte. Hierdurch muß als vollkommen erwiesen angesehen werden, daß das offizielle Polentum in Oberschlesien bewußt mit Mord arbeitet.

Die Landwirtschaftliche Woche. Die alljährliche Landwirtschaftliche Woche in Berlin, die sonst Anfang Februar stattzufinden pflegte, ist in diesem Jahre wegen der Landtagswahlen auf Ende Februar verschoben worden. Sie wird am 26. Februar mit der Tagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft beginnen. Bemerkenswert ist, daß in diesem Jahre die Generalversammlung des Bundes der Landwirte ausfallen wird. An ihre Stelle tritt die erste Tagung des neugegründeten Reichslandbundes, der damit wohl das Erbe des Bundes der Landwirte nach dieser Richtung übernehmen wird. Die Tagung findet am dritten März statt.

Eine stürmische Wählerversammlung in Frankfurt a. M. Eine von der U. S. P. D. in Frankfurt am Main im Schuhmann-Theater einberufene Wählerversammlung, bei der Robert Dismann als Referent auftrat, nahm einen äußerst stürmischen Verlauf, da die aus Kommunisten bestehende Opposition Dismann fortwährend unterbrach und zeitweise am Sprechen ver-

hinderte. Man warf Feuerwerkskörper auf die Bühne und von der Galerie aus wurden sogar blinde Schüsse abgegeben. Die Versammlung wurde unter allgemeinem Tumult geschlossen.

Der deutsche Kirchenbund. Die amtliche Gesamtvertretung der Deutsch-Evangelischen Bundeskirche, der Deutsch-Evangelische Kirchenausschuß, ist unter dem Vorsitz des Präsidenten D. Möller in Berlin zu seiner ersten Jahresitzung zusammengetreten. Es hat beschlossen, zur 400-jährigen Geburtsfeier des 17. April, des Tages von Worms, eine Kundgebung zu veranstalten und zu den Feiern in Worms und Eisenach (4. Mai) Vertreter zu entsenden. Eingehend beraten wurde der Vertrags- und Verfassungsentwurf für den Deutsch-Evangelischen Kirchenbund, dessen Begründung der Dresdener Kirchentag 1919 beschlossen hat. Zweck des Kirchenbundes ist ein enger und dauernder Zusammenschluß der Landeskirchen zur Pflege des Gesamtbewußtseins des deutschen Protestantismus und zur Geltendmachung der religiösen Grundzüge der deutschen Reformation. Der Entwurf wurde den Kirchenregierungen zur Stellungnahme überwiesen.

Präsident Lobe zu den Ententeforderungen.

In der mehrheitssozialistischen „Breslauer Volkswacht“ nimmt der Reichstagspräsident Lobe zu den Londoner Verhandlungen Stellung. Die Entwaffnungsforderungen seien bereits in Spa zugestanden, leider aber unvollkommen durchgeführt worden. Gegenüber der Forderung zur Zahlung von 228 Milliarden Goldmark und 86 Milliarden Ausfuhrabgaben verteidigt das deutsche Volk seine Unterschrift unter Verpflichtungen, deren Unmöglichkeit sich beim ersten Zahlungstermin kraß offenbaren würde. Sie gingen gegen alle Vernunft, also wird die deutsche Regierung bei ihrem Reim bleiben müssen, auch wenn die Feindmächte so gütig sein sollten, sich fänksig oder sechzig Milliarden abhandeln zu lassen, wozu sie jedoch nicht die geringste Bereitwilligkeit zeigen. Keine Regierung wäre imstande, irgendwelche Zahlungen auf Frankreichs Ansprüche zu vollziehen.

Die bayerischen Sozialisten für eine Verständigung mit der Reichsregierung.

Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages und die Landeszentrale der sozialdemokratischen Partei Bayerns haben einen Aufruf an die bayerische Bevölkerung erlassen, worin sie der Regierung rath und den sie unterführenden Parteien den härtesten Kampf anjagen, wenn sie nicht den Weg der Verständigung mit der Reichsregierung finden wollen.

Der Nürnberger Stadtrat hat mit allen gegen 5 Stimmen der Volkspartei und der bayerischen Mittelpartei eine Kundgebung gefaßt, in der die Regierung aufgefordert wird, sich hinter die Politik der Reichsregierung zu stellen und nicht durch Fortsetzung ihrer bisherigen Politik die wirtschaftlichen Interessen Nordbayerns auf das schwerste zu gefährden. Wie verlautet, war auch bis Donnerstag mittag eine amtliche Mitteilung der bayerischen Regierung über das Ergebnis der Beratungen des Ministerrates bei der Reichsregierung noch nicht eingetroffen.

Der deutsche Kohlenvorschlag verworfen? „Echo de Paris“ zufolge ist das von Deutschland überreichte Memorandum, wonach Deutschland vom 1. Februar ab nur noch 1,8 Millionen Tonnen Kohlen monatlich liefern soll, der Wiederaufbaukommission überwiesen worden. In der Wiederaufbaukommission ist der deutsche Vorschlag mit allen gegen eine Stimme verworfen worden.

Lloyd George will zurücktreten?

Lloyd George hielt am Dienstag eine Rede, in der er auf die Notwendigkeit nationaler Einheit und auf die Vermählung von Parteizwistigkeiten hinwies, da die internationale Lage das erfordere. Er sagte, daß er seine Entlassung nehmen werde, sobald die Krise beseitigt sei.

Rundschau im Auslande.

Der Etat der österreichischen Republik für 1920 weist ein Defizit von 42 Milliarden Kronen auf.

Der polnische Staatschef Marschall Pilsudski ist von seiner Pariser Reise nach Warschau zurückgekehrt.

Von den 42 000 Eisenbahnbeamten Elsaß-Lothringens sind noch 6000 deutscher Nation. Diese Beamten, die zum Teil in höheren Stellen beschäftigt sind, auszuscheiden, ist angeblich nicht beabsichtigt.

Die Marinekommission des amerikanischen Kongresses hat ein ablehnendes Urteil über den Antrag Voraß gefällt, welcher bekanntlich eine Pause von 6 Monaten im Bau von amerikanischen Kriegsschiffen verlangte.

Bei den südafrikanischen Wahlen wurde der Premierminister General Smuts wiedergewählt und verfügt nach Teilergebnissen bereits über eine Mehrheit.

Ungarn: Die Entente gegen die Wiedereinsetzung des Habsburger.

Voraussetzungen für die Wiedergutmachungskommission, die in der zweitnächsten Woche in Budapest eintrifft, sowohl bei dem Reichsvertreter, als auch beim Ministerpräsidenten eine Erklärung im Namen der Entente abgeben, wonach diese entschlossen ist, einer Wiederkehr König Karls nach Ungarn oder der Restaurierung eines anderen Habsburger Regimes mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Die Entente werde jeden Versuch einer Wiedereinsetzung der Habsburger in Ungarn mit den härtesten Repressalien zu verhindern wissen.

Russland: General Kuropatkin †.

Nach einem Funkpruch aus Moskau ist der ehemalige Oberbefehlshaber der russischen Armee im russisch-japanischen Kriege, General Kuropatkin, im 73. Lebensjahre gestorben. Er war ein Soldat von ausgeprägtem Kenntnissen, doch war er mit seiner auf den Erfahrungen der napoleonischen Kriege beruhenden Strategie den in der Schule des deutschen Generalstabes erzogenen Japanern nicht gewachsen. Auch kam seine mangelnde Entscheidungsfähigkeit den Japanern sehr zu nützen. Racheplan wurde er am Jalu-Fluß, bei Blaugang und Ruden geschlagen und die Beschlüsse von Tsushima besiegelte endgültig die Niederlage Russlands. Im Weltkrieg führte er vom Herbst 1916 ab das Oberkommando der russischen Nordfront.

Amerika: Präsident Harding's Pläne.

Dem „Newport Herald“ wird aus Washington gemeldet, daß Präsident Harding nach Verlesung seiner Vor-

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or index reference.

Kreuzfeld. 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Nachschliche Unterredung mit den Junglingen aller dazu verpflichteten Jahrgänge. 3 Uhr Taufgottesdienst.

Oberammerndorf. 2 Uhr Gottesdienst. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Darauf Unterredung mit den in den letzten 3 Jahren konfirmierten Jugend.

Pölsdorf. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Pfarrer Rabier. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Borwert. 11 Uhr Abendgottesdienst: Pastor Borwert.

Reichstädt. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 12 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.

Reinhardtsgrimma. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 12 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.

Ruppendorf. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Friedrich-Schmiedeberg. Aufschleichend Abendmahl und Taufen.

Schleierbach. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl.

Siedlungslustige
landwirtschaftliche Arbeiter,
landwirtschaftliche Beamte,
Bauernsöhne,
Industrie- Arbeiter
 mit landwirtschaftlichen Kenntnissen,
Industrie- Beamte
 mit landwirtschaftlichen Kenntnissen,
Unteroffiziere a. D.
 mit landwirtschaftlichen Kenntnissen,
Offiziere a. D.
 mit landwirtschaftlichen Kenntnissen.
Gründung
einer Bauernsiedlung
 Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
 Sonntag den 12. Februar dieses Jahres
 nachmittags 2 Uhr
 im „Bahnhof“ Dippoldiswalde.
Krieger- Siedlungs- Verein.
 Bez. Dippoldiswalde.

100 Zentner
Kunkelrüben,
Speisefartoffeln, Futter,
Geflügel
 läuft
Hotel Kaiserhof, Bärenfels.

Die für Sonnabend den 12. Februar im „Bahnhof“ hier angelegte Versteigerung findet nicht statt. Der Ortsrichter.

Heute abend **frische Wurst**
 Hugo Sidmann.

Frischen Blumenkohl, Apfelsinen
 empfiehlt Bruno Hamann, Altenberger Straße.

Leinöl,
 prima Ware, Alter 30 J., bei Abnahme von 5 Lit. à 29 M., 10 Lit. à 28 M.,
raues Leinmehl,
 Pfund 2 M., empfiehlt D. Schwente, Schmiedeberg 24b. (5 Minuten vom Bahnhof).

Braunfohlen- Kalkprekstein
 ab W. Rößner, Kohlenhandlung, Oberdorfplatz.

Herrschastliches Grundstück
 möglich beziehbar, bald zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter N. 521 „Stella“ Ann.-Exp. Hannover, Ederstraße 15.

Sofa
 zu verkaufen Schmiedeberg 43 B.

Häcksel
 empfiehlt A. Oppelt, Dippoldiswalde. Telefon 168.

Schirme Spazierstöcke
 in reichster Auswahl bei Carl Reichel, am Markt.

M. H. C.
 Der Klubabend findet heute im Amtshof statt. D. S.
S.V.D. 1910
 Heute Freitag 8 Uhr **Versammlung** der 1. und 2. Mannschaft im Vereinsheim Rest. Hofschänke. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Heute abend warme, geräucherter **Fett- Heringe**
 Paul Hofmann, Markt 77.

2 Zucht- Gänse
 haben preiswert zum Verkauf. Otto Grahl, kleine Mühlstraße 267. Telefon 182.

Eine gute, hochtragende **Zuchtfuh**
 zu verkaufen. Reichstädt 97.

Ein gebrauchter, eiserner **Kochherd,**
 sowie ein guterhaltener, geb. **Sofa**
 zu kaufen gesucht. W. Angeb. unt. N. 5. 100 a. d. Geschäftsstelle erk.

Trauerflehden
 bedient schnell die Buchdruckerei Carl Zehne in Dippoldiswalde

1 tragende **Stute,**
 167 hoch, u. 1 Jahr stotter Angar stehen
 gut erhalten, mit Torpedo- Freilauf zu verkaufen. (500 M.) Zu erfahren in der Geschäftsstelle.
 Otto Grahl, N. Mühlstr. 267. Tel. 182



Ihre Hosen
 haben ja schon aus! Warum denken Sie für Ihre Schuhe auch noch immer Wasserfesten, die von Regen und Schnee angeht wird? Keine Terpentinware müssen Sie nehmen; und diese heißt:
Dr. Gentner's Nigrin
Schuhputz

Deutscher Landarbeiter-Verband
 Ortsgruppe Dippoldiswalde und Umg.
 Sonnabend den 12. Februar
Bergnügen
 im Schützenhaus. Anfang 7 Uhr. die Verwaltung.
 Zahlreichem Besuch steht entgegen

Gasthof Elend.
 Sonnabend den 12. Februar
Bratwurstschmaus mit feiner Ballmusik.
 Hierzu laden freundlichst ein Otto Lohse und Frau.

Gasthof Reinholdshain.
 Sonntag den 13. Februar (Anfang 6 Uhr)
Gröffnungs- Ball
 des Jugendvereins „Dreieinigkeit“.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Jugendverein Oberfrauendorf
 Sonntag den 13. 2. ab 6 Uhr
gemütlicher Jugendball
 im stimmungsvoll dekorierten Saale des hiesigen Gasthofes. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Militärverein Reinhardtsgrimma u. U.
 Zu dem Sonnabend, 12. Februar in Hiltke's Gasthof stattfindenden **Stiftungsfest** werden alle Kameraden nebst Damen herzlich eingeladen. Anfang 6 Uhr. Der Vorsteher.

Zahn- Praxis
Max Schubert, Markt 76
 Zahnersatz mit und ohne Platte Kronen und Brücken
 Plomben, Zahnziehen mit Betäubung
 Ia. Ausführung Mässige Preise
 Behandlung der Mitglieder sämtlicher Krankenkassen

Stern- Lichtspiele.
 Sonnabend 1/29, Sonntag 6 u. 1/29 Uhr
 2 Tage der große **Wild-West- Sensationsfilm**
Der Todescowboy.
 Sensationelles Wildwest-Cowboy-Drama in 5 Akten.
 Schildernd das gefährvolle und abenteuerliche Leben der Cowboys.
 Neugierig spannend und fesselnd bis zum Schluss. Abenteuer reißt sich an Abenteuer.
Sowie eins der beliebten Beiprogramme.
 Am gütigen Zuspruch bittet **Kobor Fischer.**

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.
Margaretha Kraßmann, geb. Benedix.
Arthur Tennort, Kaufmann.

Aufruf!
 Die Bewohner der Stadt Dippoldiswalde und ihrer Umgebung werden hierdurch aufgefordert, ihre Teilnahme am Schicksal unserer oberhiesigen Brüder durch Massendebüt des **Sonnabend, 12. Febr. abends 8 Uhr** in der „Reichstrone“ statfindenden **Oberschlesischen Abends** zu bekunden. Zur Darbietung gelangen ein Lichtbildervortrag, Massendebüt usw. Eintritt frei!!
Unabhäng Sozialdem. Partei Deutschl., Sozialdemokr. Partei Deutschl., Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei, Deutscher Beamtenbund, Gewerbeverein, Gewerkschaftsverband, Militärverein mit Sängerkor, Gefangenenverein „Eintracht“, Gefangenenverein „Biedertranz“, Männergesangsverein Dipp., Turnverein Dipp., Turnverein „Frisch auf“, Turnverein „Jahn“.

Gasthof Ruppendorf.
 Sonntag den 13. Februar 1921
KONZERT
 des Männergesangsvereins **zu Ruppendorf.**
 Außer Männerchören werden geboten 2 Theaterstücke: 1. „Fischer Wertens“. 2. „Die spanische Fliege“.
 Anfang pünktlich 1/28 Uhr. Nummerierter Sitzplatz 2 M. Stehplatz 1 M. 50 Pf.
 Anschließend feiner Ball für die Konzertbesucher. Vorverkauf in den beiden hiesigen Gastwirtschaften. Hierzu ladet freundlichst ein **der Männergesangsverein.**

Naturheilverein Dippoldiswalde.
 Sonntag den 13. Februar nachmittags 3 Uhr **Jahres- Hauptversammlung** im Gasthof „Roter Hirsch“.
 Sonntag den 20. Februar **öffentliches Konzert, Theater und Ball** im Schützenhaus. Der Vorstand.

Jugendverein „Jugendlust“ Reinhardtsgrimma und Umgegend.
 Sonntag den 13. 2. im Gasthof zum „Goldenen Hirsch“ **Jugendball,**
 verbunden mit Verlosung und Polonaise. Anfang 5 Uhr
 Werte Damen sowie durch Mitglieder eingeführte Gäste ladet freundlichst ein **d. S.**

Am Mittwoch verschied in Grasdorf d. Taucha unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter
Frau verw. Wilhelmine Franz
 aus Pausdorf.
 Dies zeigt tiefbetrubt an August Franz im Namen aller Hinterbliebenen. Grasdorf und Dippoldiswalde.